

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 213.

Halle, Sonnabend den 8. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Se. Majestät der König und Prinz Karl sind nach Breslau abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Henrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Usherleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Usherleben für eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Prinz Friedrich und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind heute Nachmittag über Köln hier eingetroffen.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, von Witzleben, ist nach Magdeburg von hier abgereist.

Se. Maj. der König hat dem früheren Kriegsminister, General-Lieutenant v. Stochhausen bei Gelegenheit der letzten Parade des ersten Garde-Regiments zu Fuß (am 3.) den Roten Adler-Orden erster Klasse verliehen und unter den huldvollsten Ausrufungen selbst überreicht.

Der jetzt hier anwesende diesseitige Gesandte am Kaiserl. Russischen Hofe, General-Lieutenant v. Kochow, hat sich zum Empfang der Kaiserin nach Schlesien begeben.

In der Zweiten Kammer begann heute Morgen die Berathung über die Königl. Proposition wegen Neubildung der Ersten Kammer. Bis um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, wo mehrere namentliche Abstimmungen erfolgten, deren Resultat jedoch noch nicht bekannt war, hatten gesprochen der Ministerpräsident, die Abgg. Simson, Nöldechen, Graf Zieten, Graf Arnim, v. Vinde und der Ref. der Kommission Abg. Keller. Der Ministerpräsident erklärte in seiner Rede, daß die Regierung den Kommissionsvorschlag, monach Art. 2 der Königl. Proposition lauten sollte: „Von diesem Zeitpunkte ab (7. August 1852) werden die Mitglieder der Ersten Kammer vom Könige ernannt“, zwar für keine Verbesserung halte, ihm aber zustimme, weil er im Wesentlichen dasselbe wolle, was die Regierung vorge schlagen. Zu dem Kommissionsvorschläge sind noch folgende Amendements eingebracht worden:

1. Der Abg. Heuter beantragt mit 15 Stimmen, unter diesen auch Nöbel, „Rat des §. 2 des Gesetzes-Entwurfs folgenden anzunehmen: „§. 2. Von diesem Zeitpunkte an soll die Erste Kammer bestehen: 1) aus den großjährigen Prinzen des königlichen Hauses; 2) aus den Säuptern der hohen-zöllnerischen Fürstenthümer; 3) aus den Säuptern der Familien, denen das Recht des Wahlrechts in Preußen; 4) aus den Säuptern der Familien, denen das Recht auf Sitz und Stimme in der ersten Kammer durch den König in Einzel-Erbsfolge verliehen wird; 5) aus Mitgliedern, welche der König auf Lebenszeit ernannt.“ Diese Bildung der ersten Kammer erfolgt auf Grund königlicher Anordnung.“

II. Der Abg. Neck hat folgendes, von 14 anderen Abgeordneten, darunter Geppert, unterzeichnetes Amendement eingebracht: „den §. 2 in folgender Fassung anzunehmen: „§. 2. Von diesem Zeitpunkte an werden die Mitglieder der ersten Kammer vom Könige ernannt. Die Ernennung erfolgt zu erblichem Rechte oder auf Lebenszeit. Das Recht auf Sitz und Stimme in der ersten Kammer kann durch Stellvertretung nicht ausgeübt werden, und ruht während der Minderjährigkeit oder während eines Dienstverhältnisses zu der Regierung eines nicht deutschen Staates; ferner auch so lange der Berechtigte seinen Wohnsitz außerhalb Preußen hat.“

III. Schlägt der Abg. A. Meichenpferger (Lüdinghausen) mit 17 Abgeordneten (die katholische Fraktion) vor: „Rat des §. 2 zu setzen: „Von diesem Zeitpunkte an erfolgt die Bildung der ersten Kammer auf Grund königlicher Anordnung durch Ernennung erblicher oder lebenslänglicher Mitglieder.“

Die Aufstellung des Sitters um das Denkmal Friedrich's des Großen ist jetzt vollendet. Das Sitter wird durch aufrecht stehende Partisanen gebildet, die durch kleine Medaillons verbunden sind, welche abwechselnd den königlichen Adler und den Namenszug des großen Königs F. R. (Friedricus Rex) tragen.

In der vorgestern zu Breslau abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der Breslau-Schweidnitzer-Freiburger Eisenbahn wurde mit großer Majorität der Weiterbau der Bahn von Schweid-

nitz nach Reichenbach beschlossen, und der Verwaltungsrath beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen sobald als möglich zu treffen.

Auch in Kiel will man jetzt von einer zwischen Dänemark und dem Herzog von Augustenburg geschlossenen Uebereinkunft wissen, doch soll sich dieselbe, wie den „Damb. Nachr.“ geschrieben wird, nur auf die Ueberlassung der Augustenburgischen und Gravensteinischen Güter gegen eine Entschädigung von drei Millionen Rthlrn. beziehen, die Frage der Erbsfolge des Herzogs und seines Hauses aber ausgeschlossen sein. Die dänische Regierung habe sich auch verpflichtet, die sämmtlichen auf den Gütern haftenden Schulden und davon zu zahlenden Pensionen und Anpanagen zu übernehmen, und würde dem Herzoge zudem sein ganzes Mobiliar nebst Bibliothek, Silberzeug u. verbleiben.

Köln, d. 29. April. Fortwährend werden aus der Rheinprovinz Petitionen für Aufrechterhaltung der Gemeindeordnung vom 11. Mai 1850 nach Berlin geschickt. Die anstößigen Punkte in dem neuesten Entwurfe sind hauptsächlich die allzugroße Beschränkung des städtischen Wahlrechtes, sodann daß den Landgemeinden und kleineren Städten die Wahl des Gemeindevorstehers resp. Bürgermeisters entzogen wird, endlich, was die Rheinländer ganz besonders und sie nur der bürgerlichen Ehre wegen verdrüßet, daß durch die neueste Gemeindeordnung die Rittergutsbesitzer zu geborenen Mitgliedern des Gemeinderathes gemacht werden. Heute ist auch von Elberfeld eine Petition in dieser Angelegenheit an die 2. Kammer gerichtet, unterschrieben von 20 Gemeinderäthen und den angesehensten Bürgern, die in sehr energischen Ausdrücken abgefaßt ist. Es heißt darin u. A.: „Wenn Gesetze, von der Regierung vorgelegt, durch den übereinstimmenden Beschluß beider Kammern angenommen, dann von Sr. Maj. dem Könige promulgirt, schon bald nach ihrer Einführung, ohne daß sich dazu ein Bedürfnis zeigt, ja dem vorhandenen Bedürfnisse entgegen und noch dazu unter oberster Leitung desselben Ministers, der sie noch vor kurzem nachdrücklich verteidigte, wieder beseitigt, wenn dabei zugleich wesentliche Grundzüge der kaum beschworenen Verfassung alterirt werden — so sinkt die Achtung gegen das Gesetz überhaupt, das Ansehen der Regierung und der Volksvertretung leidet, ja das Ansehen des Königthums selbst, das jedem Preußen theuer sein muß, leidet.“

Kassel, d. 4. Mai. Die „Kass. Btg.“ schreibt: „Die zu Berlin erscheinenden Zeitschriften: das „Preussische Wochenblatt“ (Organ der Bethmann-Hollweg'schen Partei) und die „National-Zeitung“ sind wegen ihrer feindseligen Tendenz gegen die Staatsregierung im Gebiete des gesammten Kurfürstenthums verboten worden.“ Zwischen Kurhessen und Hannover ist in Eisenbahnangelegenheiten ein Vertrag dahin zu Stande gekommen, daß Hannover sich verbindlich macht, die hannoversche Südbahn von Münden nach Kassel auf eigene Kosten fortzusetzen, und dabei auf Errichtung einer Zweigbahn von Göttingen nach Gotha zu verzichten. Näheres ist hierüber noch nicht bekannt geworden, da der Vertrag zur Zeit noch nicht ratifizirt ist. — Der Minister-Präsident Haspenflug ist gestern von hier nach dem südblichen Deutschland abgereist. Ueber den Zweck dieser scheinungsf anberaumten und angetretenen Reise verlautet nichts im Publikum.

Wiesbaden, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Der Antrag der Abgeordneten Braun und Lang, für Fortbestand des Zollvereins, wurde ohne die Vorbedingung der Einigung mit Desterreich, wurde von der zweiten Kammer mit allen gegen eine Stimme in Betradt gezogen.

Wien, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ bringt die Ernennung des Generalmajors Grafen Alexander Mensdorff-Pouilly zum außerordentlichen Gesandten am Hofe zu St. Petersburg.

Italien.

Genua, d. 1. Mai. (Tel. Dep.) Eine französische Flotte, aus 6 Einien Schiffen und einem Dampfer bestehend, ist hier eingelaufen und nach ganz kurzem Aufenthalt, wie man vernimmt, nach der nordafrikanischen Küste abgefegelt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. (Tel. Dep.) Im Unterhause wurde in vergangener Nacht ein Amendement Cobdens, die Milizbill betreffend, durch 209 Stimmen verworfen. Die ursprüngliche Regierungsmotion, daß das Haus die Bill in einer Comité-Sitzung berathe, wurde mit einer Majorität von 134 Stimmen angenommen. Bright, Cobden, Hume, schlugen eine Vertagung der Bill vor und unterlagen in zwei Divisionsvoten. Die Bill wird, wie Disraeli verlangt, am nächsten Donnerstag erscheinen.

Bermischtes.

Königsberg, d. 3. Mai. (Nachmittags 3 Uhr). Vor einer halben Stunde veränderte ein furchtbarer Knall, der die Häuser der Vorstädte in ihren Grundvesten erschütterte und in vielen Häusern die Fensterscheiben sprengte, daß eine Pulver-Explosion stattgefunden hatte. Das Pulvermagazin im Fort Friedrichsburg war in die Luft geflogen, und die Umgebung des Forts war bis zu einer Entfernung von etwa 600 Schritten mit Kanonenkugeln, Kartätschen, Balken, Ziegeln und Steinen bedeckt. Die Festungskirche und das Zeughaus, so wie die übrigen im Fort befindlichen Gebäude haben sehr gelitten, und namentlich sind die Dächer der beiden zuerst genannten Gebäude vollständig devastirt. Nach den bis jetzt angestellten Ermittlungen haben drei Personen in Folge der Explosion das Leben verloren, nämlich der Zeugschreiber Borowski vom 1. Artillerie-Regiment, ein Küstler vom 3. Infanterie-Regiment, der vor dem Magazin auf Posten stand, und ein in der Nähe desselben beschäftigter Arbeiter. Der Zeugschreiber befand sich allein im Magazin, als dasselbe aufflog.

Aus Westfalen, vom 2. Mai, schreibt man der „Wef.-Z.“: Uner denachbarsten Büdteburg ist seit dem 26. v. M. in die größte Verfürgung verkehrt, gewiß ähnlich derjenigen, welche im vorigen Sommer in Bremen die Insolvenzerklärung des vormaligen Aeltermanns Haase hervorrief. Der Banquier Lazarus Heine, Chef des Banquierhauses Joseph Heine in Büdteburg, der sich des allgemeinen Vertrauens vom Fürsten an bis zum geringsten Handwerker herab zu erfreuen hatte, dem bis dahin Näherinnen, Landleute, Krämer und Tagelöhner ihr mühsam Erspartes hingaben, hat auf eine schmachvolle Weise Alle um das Übrige gebracht. Nachdem derselbe, wie man sich jetzt erzählt, in gefährlichen Spekulationen große Summen verloren, hat er seit längerer Zeit schon Betrug und Unordnung jeder Art getrieben und sich nun dem Arme der Gerechtigkeit durch die Flucht entzogen, um werthvollen Papieren, die er vorher in Sicherheit gebracht, zu folgen. Wir begreifen kaum, wie es demselben möglich wurde, seine Flucht zu bewerkstelligen, zumal die Zahlungsunfähigkeit desselben bereits vierundzwanzig Stunden vor Ausführung derselben bekannt geworden war! In der kleinen Residenz sind wohl nur wenige Familien, die von diesem Ereignisse nicht schwer getroffen werden, indem die Wohlhabenden meistens so viel dabei verlieren, daß sie augenblicklich außer Stande sind, der geringeren Klasse ihre Verluste minder fühlbar zu machen. Noch vor wenigen Wochen lockte der Gauner mehrere angesehenen, jedoch nicht reichen, einzelnen Damen für ihre Verhältnisse bedeutende Summen und Obligationen unter falschen Vorspiegelungen ab. Wie hoch sich die Summe der Passiva belaufe, ist noch nicht ermittelt; doch glaubt man, daß, wenn die Fürstliche Kammer sich gütlich haben wird, für die Privatgläubiger kaum einige Prozente übrig bleiben.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 105. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 13,365 nach Frankenlein bei Friedländer; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 65,360 nach Potsdam bei Müller; 41 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 683, 1569, 2976, 3490, 3642, 4823, 5141, 7736, 8905, 10,242, 10,775, 13,407, 15,535, 16,276, 23,772, 25,140, 26,512, 29,523, 31,495, 37,904, 39,453, 42,110, 45,534, 50,308, 52,407, 55,511, 56,831, 57,135, 59,781, 62,947, 64,072, 64,655, 68,154, 69,507, 69,512, 70,725, 72,378, 74,088, 74,721, 76,354 u. 77,816 in Berlin bei Klein, bei Baller, bei Werdardt, bei Wittmann, 2mal bei Magdoff, bei Meyer, bei Scuratus und 2mal bei Seeger, nach Karmen bei Holzshuber, Breßlau bei Schede und bei Schreiber, Coblenz bei Gericke, Köln 2mal bei Reimbolt, Danzig 2mal bei Regoll, Düsseldorf bei Spag, Oslag bei Braum, Halle bei Lehmann, bei Fyrlöbn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Werdardt, 2mal bei Herz und bei Haysler, Riegnitz bei Schwarz, Magdeburg 2mal bei Eitelbal und 2mal bei Koch, Posen bei Bielefeld, Potsdam bei Hiller, Rastorb bei Sameje, Sagan 2mal bei Wisenthal und nach Bütz bei Bären; 46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 201, 924, 3398, 4071, 4371, 9640, 12,109, 14,245, 14,482, 16,794, 17,536, 19,707, 20,211, 21,685, 23,007, 27,160, 28,702, 29,239, 30,150, 30,899, 33,197, 33,745, 38,656, 39,215, 43,094, 45,749, 48,448, 49,287, 49,283, 50,564, 50,689, 52,901, 53,523, 54,147, 61,470, 64,397, 68,796, 69,261, 69,919, 70,314, 71,831, 75,609, 76,127, 76,649, 76,983 und 79,642 in Berlin 2mal bei Klein, bei Aren sen., bei Baller, bei Werdardt, 2mal bei Burg, bei Marcul, bei Werdardt, bei Meyer und 2mal bei Seeger, nach Zachen bei Koch, Breslau 2mal bei Großh., bei Schmidt und 2mal bei Sternberg, Köln 2mal bei Reimbolt, Grefeld bei Meyer, Danzig 2mal bei Regoll, Düsseldorf bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Eilenburg 2mal bei Regoll, Düsseldorf bei Spag, Brünning, Halberstadt bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Hamm bei Pflücker, Riegnitz bei Schwarz, Pnd bei Wagnus, Magdeburg bei Braum und bei Koch, Nordhausen bei Koch, Qiegen bei Wess, Serritz bei Wisnach, Bütz bei Sternberg, Waldenburg bei Schüdenberg und nach Wittnberg bei Haberland; 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1706, 2429, 4549, 6219, 8642, 11,245, 13,171, 15,742, 15,939, 16,380, 17,221, 23,425, 24,930, 27,303, 30,117, 31,368, 32,453, 32,741, 33,059, 33,309, 33,461, 33,844, 33,845, 34,824, 34,966, 36,974, 37,644, 39,436, 41,226, 41,586, 41,985, 42,154, 43,338, 44,179, 44,310, 47,868, 48,021, 49,537, 50,075, 55,430, 56,939, 59,524, 63,397, 65,674, 65,826, 67,191, 67,251.

67,861, 70,221, 71,954, 72,163, 72,357, 74,730, 74,732, 76,301, 76,173, 76,486 und 79,097. Berlin, den 6. Mai 1852.
Königliche General-Lotterie-Direction.

Neueste Nachrichten.

Berlin, d. 7. Mai.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer ist die Regierungsvorlage wegen Neubildung der Ersten Kammer mit 181 gegen 113 Stimmen verworfen worden; desgleichen der Kommissions-Antrag mit 178 gegen 115 Stimmen, und endlich sämtliche eingebrachte Amendements.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. v. Waß a. Wedelburg. Hr. Stud. jur. v. Karhoff a. Bonn. Hr. Offiz. v. Hellmuth a. Mainz. Hr. Ingen. Wittke a. Binnun. Die Hrn. Kauf. Schott, Hirschstein u. Reusthal a. Frankfurt, Ebel a. Leipzig, Kähler a. Dresden, Lorenz a. München, Wirsche a. Plauen, Gerhardt a. Erlangen.
- Stadt Reich:** Die Hrn. Rittergutsbes. Ruch a. Hof, Krosberg a. Lommachsh. Nach Richter a. Schwedt, Frau Haberfort a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Altian a. Berlin, Ohlheim a. Ebersfeld, Zanne a. Montjoie. Hr. Postmeister Friedberg a. Berlin. Hr. Rent. Plate a. Posen.
- Soldner King:** Hr. Kreisger. Rath Dieß a. Delitzsch. Hr. Wegebaumstr. Kopp a. Geln. Hr. Baumstr. Wadenberg a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hammer a. Riegnitz, Herbold a. Wursen, Bielefeld a. Schleinig.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Ohlsen u. Schneider a. Bremen, Franke u. Kauf a. Magdeburg. Hr. Agent Schütz a. Merseburg.
- Soldner Löwen:** Die Hrn. Kauf. Thormeyer a. Magdeburg, Treups a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Pastor Krumbhaar a. Helbra. Hr. Landwirth v. Hagen a. Friedrichswerth. Hr. Anim. Mohrs a. Altona. Die Hrn. Kauf. Rückeborn a. Magdeburg, Gieseler a. Dresden.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Stud. Gaberg a. Gena. Hr. Dämit. Hüßne u. Hr. Kaufm. Richter a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Berlin, Meyer a. Breslau.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Clitipen a. Naumerg, Käder a. Frankfurt, Hail u. Scholle a. Berlin. Hr. Baron v. Krinitz, K. K. Gesandter a. Wien. Hr. Consul Goldschmidt a. Frankfurt. Hr. Consul Ruchthens a. Brüssel. Hr. Prem.-lieut. Cramer a. Eisleben.

Meteorologische Beobachtungen.

6. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck*)	336,08 Par. L.	335,30 Par. L.	335,11 Par. L.	335,50 Par. L.
Dunstdruck	2,41 Par. L.	2,36 Par. L.	2,69 Par. L.	2,49 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	76 pCt.	51 pCt.	82 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	5,2 C. Rm.	9,6 C. Rm.	5,6 C. Rm.	6,8 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4^{1/4}, 7*, 8^{1/2} U. Morg., 11^{3/4}* U. Vorm., 2^{1/2} u. 4^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.
Ank. von Leipzig 6^{3/4}, 8^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 4^{1/2}, 6^{1/2} u. 8^{1/2} U. Nachm., 7^{3/4}* u. 11^{1/4} U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 6^{3/4}, 8^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 6^{1/2} U. Nchm., 7^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 11^{1/4} U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8^{1/2} U. Morg., 11^{3/4} U. Vorm., 2^{1/2} U. Nchm., 7^{3/4} U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Fr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
I. 2^{3/4} 9 Sgr., II. 1^{3/4} 16 Sgr., III. 29 Sgr.

Abg. nach Berlin 6^{3/4} U. Morg., 4^{1/2}* U. Nchm., 4^{1/2}* u. 8^{1/2}* U. Morg., 2^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.
Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
I. 5^{3/4} 9 Sgr., II. 3^{3/4} 19 Sgr., III. 2^{3/4} 21 Sgr. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4^{3/4}, 9* U. Morg., 2^{3/4}* U. Nchm., 7^{1/2}* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6^{3/4} u. 12^{3/4} U. Morg., 11^{3/4}* U. Vorm., 4^{1/2} U. Nchm., 7^{1/2}* U. Abds.
I. 3^{3/4} 25 Sgr., II. 2^{3/4} 5 Sgr., III. 1^{3/4} 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3^{3/4} 25 Sgr., III. 2^{3/4} 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4^{3/4}, 9* U. Morg., 2^{3/4}* U. Nchm., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6^{3/4} Morg. (ist in Weimar übern.), 11^{3/4}* U. Vorm., 4^{1/2} U. Nchm., 7^{1/2}* U. Abds.
I. 5^{3/4} 25 Sgr., II. 3^{3/4} 9 Sgr., III. 2^{3/4} 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5^{3/4} 26 Sgr., III. 3^{3/4} 20 Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4^{3/4}, 9* U. Morg., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6^{3/4} u. 12^{3/4} U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11^{3/4}* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4^{1/2} U. Nchm.
I. 8^{3/4} 25 Sgr., II. 5^{3/4} 5 Sgr. 6 S., III. 3^{3/4} 24 Sgr. 6 S.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4^{3/4}, 9* U. Morg., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6^{3/4} u. 12^{3/4} U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11^{3/4}* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4^{1/2} U. Nchm.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Bad Lauchstädt

wird am 1. Juni eröffnet. Sichts- und Nervenerleiden, so wie die Krankheiten des weiblichen Geschlechts, werden hier vorzugsweise mit glücklichem Erfolg behandelt. Zu Aufträgen erbietet sich

die königliche Bade-Direction.

Grundstücks-Verkauf.

Die dem Herrn Carl Richard Seyne in Porbitz gehörigen Grundstücke in Unter-Teutschenthal und daffiger Flur, nämlich das Anspanngut Nr. 82 mit 60 1/2 Acker Pertinenz-Feld und 71 1/2 Acker Wandeläcker incl. 3 Acker Wiese, sollen in einzelnen Parzellen oder auch nach Befinden zusammen öffentlich meistbietend verkauft werden. In Auftrage des Herrn Seyne habe ich hierzu einen Termin im Gasthose zu Teutschenthal auf

den 3. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit einlade. Die Verkaufsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Merseburg, d. 6. Mai 1852.

Der Rechts-Anwalt
Wegel.

Bau-Übernahme.

Auf dem Bahnhofe der Thüringischen Eisenbahn in Halle soll eine Retirade erbaut werden. Zeichnung und Anschlag sind im Bureau des Bahnhofe-Inspectors einzusehen und werden Unternehmungslustige gebeten, ihre Offerten bis zum 18. d. Mts. daselbst abzugeben.

Weissenfels, den 6. Mai 1852.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Simon.

Wer noch Forderungen an unseren verstorbenen Vater, den Gastwirth Friedrich Wente, zu machen hat, wolle dieselben binnen vier Wochen schriftlich einreichen, ebenfalls werden diejenigen, welche demselben noch schulden, ersucht, binnen gedachter Frist dieselben zu bezahlen. Zur Berichtigung der Forderungen und Annahme der Gelder haben wir den Gastwirth Wente in der „goldenen Kugel“ hier bevollmächtigt.

Halle, den 7. Mai 1852.

Die Hinterbliebenen.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehenener Lehrling von auswärtig findet in einer hiesigen sehr solbten Handlung sofort ein Placement. Auf Gallenser wird nicht reflectirt. Das Nähere ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. dieser Zeitung.

Acht Stück gesunde 8—12 Zoll starke Kirschkämme sind zu verkaufen. — Nachgewiesen werden sie Halle, Neumarkt Nr. 1134.

3000, 2000, 1500, 1000, 600, 400, 250 u. 100 Rth sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, Comptoir Nr. 1032.

Gerstenstroh und Rüben-Spreu ist zu verkaufen im „Grünen Hof“.

(Kaufgesuch eines Gutes.) Ein junger Deconom, der bis zum 1. Juli c. über sein gesamtes baares Vermögen disponiren kann, wünscht den Ankauf eines Ritter- oder Landgutes größeren oder kleineren Umfangs. Gefällige desfallige Anerbieten erbitter das beauftragte Comptoir von

Clemens Warnecke in Braunschweig.

Eislerhandwerkzeug ist zu haben große Steinstraße Nr. 86.

Die 4te Auflage des Goldenen Familienbuchs.

Durch alle Buchhandlungen in Halle, Eisleben, Cönnern, Merseburg, Sangerhausen, Weissenfels, Raumburg oder direkt durch die Verlagsbuchhandlung von Louis Garcke in Zeitz ist zu beziehen:

Das goldene Familienbuch.

4te oder nach Tausenden gerechnet, zwei und zwanzigste Auflage. (Binnen 3 Jahren 22 Auflagen, gewiß der beste Beweis für die große Brauchbarkeit dieses Buches.)

Um auch dem Aermsten dieses so nutzenbringende Buch zugänglich zu machen, erscheint diese neue Auflage in 6 Lieferungen à 5 Gr. Wer täglich nur 2 Pfennige spart oder zurücklegt, kann sich daher mit Leichtigkeit in Besitz von Glück, Reichthum und Zufriedenheit setzen, indem er dieses Buch erwirbt, denn es ist keinem Zweifel unterworfen, daß dieses Buch für Jedermann, Reich oder Arm, Hoch oder Niedrig, Bürger oder Bauer, Herr oder Diener, und besonders für jede Hausfrau überaus nutzenbringend werden kann. Empfehlen doch unsere in ganz Deutschland geachteten, beliebtesten und geachtetsten Volkschriftsteller und die über ganz Europa zum Theil verbreiteten Zeitschriften, als z. B. Herr Dr. Stolle in Grimma, Herr Dr. F. A. Wiese in Leipzig, Herr Dr. Müller in Hamburg, Herr Eugen Fürst in Frauendorf in Baiern, Herr Deconomie-Rath, Professor Beyer in Leipzig, Herr Regierungs-Rath Kretschmar in Danzig u. s. w. in dem „Illust. Dorfbarbier“, im „Illust. Magazin“, in den „Hamburger Lesefrüchten“, in den „Frauendorfer Blättern“, in der „Allgem. deutschen Zeitschrift für Land- und Forstwirthe“, in der „Landwirthschaft. Zeitschrift“, in „Goldig landw. Wochenblatte“ u. s. w. u. s. w., einstimmig dieses Buch als „einen goldenen Schatz“ — „einen Hauschatz im wahren Sinne des Worts“, der wirklichen Nutzen bietet. — „Kein Thaler wird sich so gut verrenten lassen, als der, den man zur Anschaffung dieses überaus nützlichen Buches verwendet.“ — „Es ist dies in Wirklichkeit ein Buch, das selbst dem ganz Unbemittelten hundertfache Mittel und Wege zeigt, sich eine glückliche und zufriedene Existenz zu bereiten.“

Wurde ein solches Urtheil von solchen Männern aber schon über die 4te Auflage gefällt, wie um so mehr muß diese neue 4te Auflage solche Empfehlung in Anspruch nehmen, da sie durchweg von den tüchtigsten Männern durchgesehen, verbessert und mehr als um die Hälfte vermehrt ward und doch nicht mehr kostet als die 3te Auflage, überdies aber ein großer Theil der Einnahme zum Besten des abgebrannten Cartzshauses verwendet werden soll.

Hat dieses Buch schon im Allgemeinen für Jedermann und insbesondere für Alle isolirt oder auf dem Lande wohnende Gutsbesitzer, Geistliche und Lehrer hohes Interesse, und ist es ihnen, da auch ein volltätiger Hausarzt nach neuestem Standpunkt der Wissenschaft von einem tüchtigen praktischen Arzte bearbeitet, beigegeben ist.

Großische Schmetterlinge

aus den verschiedensten Gegenden der Erde, namentlich viele neue Species aus Californien, verkauft fortwährend zu billigsten Preisen Traugott Frische in Raumburg a/S.

Das Neueste in Reise- und Damen-Taschen,

bei der größten Auswahl die möglichst billigsten Preise bei Richard Pauly, Neumhäuser Nr. 201.

Für die Herren Freiwilligen

empfehle ich Extra feine Schlösser zu Cöppeln. Rich. Pauly.

Für die Hagelschaden Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Annahme von Versicherungen der Agent

Julius Reichel.
Eisleben, im Mai 1852.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche Lust hat sich in der Wirthschaft auszubilden, bietet sich in der Nähe von Halle eine gute Gelegenheit dar. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein großer Koll-Nabe mit Bauer steht Nr. 373 zum Verkauf.

Frisch gebrennter Kalk

Dienstag den 11. Mai auf der Ziegelei von F. A. La Baume.

Frischer Kalk

Montag den 10. Mai in der Ziegelei am Weinberge.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist wieder vorrätzig:

Sammlung erprobter, äußerst leicht anwendbarer, erst in neuester Zeit entdeckter und noch wenig bekannter Mittel zur Heilung erforner Glieder, eiternder Fußwunden, der Schwerhörigkeit, Migraine, Unterleibsbeschwerden, Waffersucht, Verbrennungen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit und viele andere häufig vorkommende Uebel, von Dr. Früstemann. Preis 10 Rth.

Sonnabend Abend giebt's Backfisch mit Schmorkartoffeln.

Sonntag früh warmen Speckfuchen bei A. Lehmann, Schülershof Nr. 755, nahe am Markt.

Maitrank aus ganz frischem Waldmeißner empfiehlt F. A. La Baume.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 213.

Halle, Sonnabend den 8. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Se. Majestät der König und Prinz Carl sind nach Breslau abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Den besoldeten Stadtrath Hentrich, gemäß der von dem Gemeinderathe zu Uchersleben getroffenen Wahl als Beigeordneten der Stadt Uchersleben für eine dreijährige Amtsperiode zu ernennen.

Der Prinz Friedrich ist von der Reise zurückgekehrt und hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

Der Oberpräsident von Sachsen hat sich in der Provinz Sachsen aufgehalten.

nach Magdeburg abgereist.

nach Reichenbach beschlossen, und der Verwaltungsrath beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen sobald als möglich zu treffen.

Auch in Kiel will man jetzt von einer zwischen Dänemark und dem Herzog von Augustenburg geschlossenen Uebereinkunft wissen, doch soll sich dieselbe, wie den „Hamb. Nachr.“ geschrieben wird, nur auf die Ueberlassung der Augustenburgischen und Gravensteinischen Güter gegen eine Entschädigung von drei Millionen Rthlren. beziehen, die Frage der Erbfolge des Herzogs und seines Hauses aber ausgeschlossen sein. Die dänische Regierung habe sich auch verpflichtet, die sämtlichen auf den Gütern haftenden Schulden und davon zu zahlenden Pensionen und Apanagen zu übernehmen, und würde dem Herzoge zudem sein ganzes Mobiliar nebst Bibliothek, Silberzeug u. s. w. verbleiben.

Köln, d. 29. April. Fortwährend werden aus der Rheinprovinz Petitionen für Aufrechterhaltung der Gemeindeordnung vom 11. Mai 1850 nach Berlin geschickt. Die anstößigen Punkte in dem neuesten Entwurfe sind hauptsächlich die allzugroße Beschränkung des bürgerlichen Wahlrechtes, sodann daß den Landgemeinden und kleinern Städten die Wahl des Gemeindevorstehers resp. Bürgermeisters entzogen wird, endlich, was die Rheinländer ganz besonders und sie nur der bürgerlichen Ehre wegen verdrießt, daß durch die neueste Gemeindeordnung die Rittergutsbesitzer zu geborenen Mitgliedern des Gemeinderathes gemacht werden. Heute ist auch von Elberfeld eine Petition in dieser Angelegenheit an die 2. Kammer gerichtet, unterschrieben von 20 Gemeinderäthen und den angesehensten Bürgern, die in sehr energischen Ausdrücken abgefaßt ist. Es heißt darin u. A.: „Wenn Gesetze, von der Regierung vorgelegt, durch den übereinstimmenden Beschluß beider Kammern angenommen, dann von Sr. Maj. dem Könige promulgirt, schon bald nach ihrer Einführung, ohne daß sich dazu ein Bedürfnis zeigt, ja dem vorhandenen Bedürfnisse entgegen und noch dazu unter oberster Leitung desselben Ministers, der sie noch vor kurzem nachdrücklich verteidigte, wieder beseitigt, wenn dabei zugleich wesentliche Grundsätze der kaum beschworenen Verfassung alterirt werden — so sinkt die Achtung gegen das Gesetz überhaupt, das Ansehen der Regierung und der Volksvertretung leidet, ja das Ansehen des Königthums selbst, das jedem Preußen theuer sein muß, leidet.“

Kassel, d. 4. Mai. Die „Kass. Btg.“ schreibt: „Die zu Berlin erscheinenden Zeitschriften: das „Preussische Wochenblatt“ (Organ der Bethmann-Hollweg'schen Partei) und die „National-Zeitung“ sind wegen ihrer feindseligen Tendenz gegen die Staatsregierung im Gebiete des gesammten Kurfürstenthums verboten worden.“ — Zwischen Kurhessen und Hannover ist in Eisenbahnangelegenheiten ein Vertrag dahin zu Stande gekommen, daß Hannover sich verbindlich macht, die hannoversche Südbahn von Münden nach Kassel auf eigene Kosten fortzuführen, und dabei auf Errichtung einer Zweigbahn von Göttingen nach Gotha zu verzichten. Näheres ist hierüber noch nicht bekannt geworden, da der Vertrag zur Zeit noch nicht ratifizirt ist. — Der Minister-Präsident Hasselpflug ist gestern von hier nach dem südbahndeutschland abgereist. Ueber den Zweck dieser schleunigst anberaumten und angetretenen Reise verlautet nichts im Publikum.

Wiesbaden, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Der Antrag der Abgeordneten Braun und Lang, für Fortbestand des Zollvereins, ohne die Vorbedingung der Einigung mit Oesterreich, wurde von der zweiten Kammer mit allen gegen eine Stimme in Betracht gezogen.

Wien, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ bringt die Ernennung des Generalmajors Grafen Alexander Mensdorff-Pouilly zum außerordentlichen Gesandten am Hofe zu St. Petersburg.

